

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 83 (1957)  
**Heft:** 37  
  
**Rubrik:** Der Rorschacher Trichter

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



63

# Der Rorschacher Trichter

WERNER WOLLENBERGER

Die Glosse:

## Ein Männlein steht im Garten ...

Allensbach liegt sowohl in Deutschland als auch am Bodensee, und das ist weiter nichts Besonderes, das tun andere Ortschaften auch. Was das Städtchen indessen einigermaßen interessant macht, das ist sein Institut für Demoskopie, was ein Fremdwort griechischer Nationalität ist, und mit Demokratie nichts zu tun hat.

Wobei zu sagen wäre, daß natürlich auch *Demokratie* ein Fremdwort ist. Besonders in Deutschland. Lassen wir das, machen wir uns lieber auf andere Art unbeliebt. Und kommen wir wieder zur Demoskopie. Allgemeinverständlich ausgedrückt heißt das etwa *Volksbefragung*. Und das ist nun auch genau die Aufgabe des Institutes von Allensbach. Es schickt laufend Leute aus, die andere Leute nach ihren Meinungen, Ueberzeugungen, Vorlieben und Abneigungen fragt. Es hat beispielsweise herauszufinden, wen die Deutschen für den fähigsten Staatsmann ihrer leider nicht besonders ereignislosen Geschichte halten, wohin sie am liebsten mit wem in die Ferien gehen, ob sie mit der Wiederaufrüstung einverstanden sind oder ob sie nicht doch das Gefühl haben, ein kleiner Marschhalt auf der Heldenlaufbahn hätte eigentlich recht gut getan, warum sie Herrn Adenauer demnächst wieder ...

Nun, undsoweiher.

Es wäre durchaus denkbar, daß den Leuten von der Demoskopieranstalt anlässlich der Antworten, die sie bekommen, und über dem Bild, das sie sich dann machen müssen, all-

mählich die Lust zu munteren Späßen vergangen ist. Sie ist aber nicht.

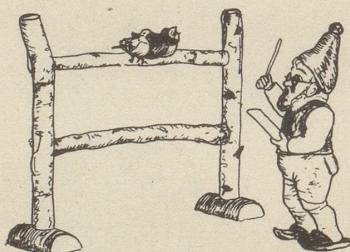
Das beweist ein netter Scherz, den sich die Meinungsforscher da letztthin geleistet haben.

Sie gingen nämlich hin und stellten einem repräsentativen Querschnitt des westdeutschen Volkes folgende schöne Frage:

«Haben Sie es gerne, wenn ein Garten mit Gartenzwergen geschmückt ist?»

Nun, Sie wissen ja genau, was Gartenzwergen sind und wie sie auszusehen pflegen. Sie kennen die pausenlos grinsenden Gnome, die da in Gärten aus dem letzten Jahrhundert den Handstand machen, auf überaus herzige Weise überaus nekkische Eichhörnchen füttern, ergebnislos Trompete blasen, auf überdimensionierten Weinbergschnecken reiten oder ihre Gipsköpfe selig vertrotteln an Fliegenpilze lehnen.

Oder auch als Karajan zweitklassiger Vögel auftreten, wie zum Beispiel dieser da:



Also, Sie kennen diese Freilicht-Ekel.

Und Sie wissen, was Sie von ihnen zu halten haben. Und von denen, die sie sich halten, auch.

Aehnlicher Meinung waren die Leute von der Demoskopie auch. Sie hätten sicherlich schwören können, daß die Rasenverhunzer von gestern in den Augen der Leute von heute nur noch eine minimste Dosis Gnade finden würden.

Und diese Annahme war immerhin einigermaßen berechtigt. Schließlich leben wir im Jahre 1957 und haben für Kitsch nichts mehr übrig. Wenigstens nicht für den von gestern. Könnte man meinen.

Könnte ...

(Beachten Sie bitte die Möglichkeitsform, in der sich Ihnen das Verbum präsentiert!)

Es kam nämlich ein bißchen ziemlich anders, als man erwartet hatte. Die neckischen Heinzelmännchen wurden keineswegs in Bausch und Bogen abgelehnt. Sie wurden auch nicht als Relikte einer Kitschzeit belacht, verspottet und mit ätzendem Hohn überschüttet.

Im Gegenteil! Ganz im Gegenteil! Genau 58 % der Befragten hatten es ausgesprochen gerne, wenn ein Garten mit gleichnamigen Zwergen geschmückt ist.

In Worte: achtundfünfzig Prozent!

Ueberschrift zum Genrebildchen: Merci!

35 % der Leute waren gegen die halbstarken Geschmacksverirrun- gen. Und 7 % konnten sich nicht entschließen, ob sie ihnen ihren Segen geben, oder ob sie die Mißgeburt ablehnen sollten.

Die Demoskopierer fanden aber nicht nur heraus, daß der Mehrzahl der modernen Deutschen Gartenzwergen gefallen, sie brachten sogar in Erfahrung, welche der Exemplare, die der unermüdlich tätige Gartenzwergmarkt anbietet, als die begehrtesten und welche als die abstoßendsten angesehen werden.

Ich setze Ihnen den Wicht, der am schlechtesten abschnitt, hierher:



Zeigefinger Unterricht in irgend etwas gibt. Vermutlich im Erkennen des Klapperstorches. Sicher bin ich allerdings nicht. Es kann auch ein anderes Lehrfach sein.

Uebrigens macht der Frosch das Männchen.

Nummer 3 ist der bereits erwähnte Dirigent, während Nummer 4 ein Eichhörnchen lockt, das dreimal kleiner ist als der Fliegenpilz, auf dem der Gipsliliputaner sitzt. Nummer 5 hat geistigere Interessen. Er liest in einem Buch. Was für eines, ist nicht zu erkennen. Aber was lesen Gartenzwerges schon? Ich tippe auf Achermann oder Ganghofer. Möglicherweise auch Pearl Buck oder Norah Lofts. Passender wäre allerdings eine deutsche Illustrierte gewesen.

Nummer 6 widmet sich ebenfalls der Lektüre. Nur liest er kein Buch, sondern einen Brief. Einen erfreulichen. Sein zufriedener Gesichtsausdruck beweist es deutlich. Was wohl in dem Schreiben steht? Eine Liebeserklärung kann es kaum sein, denn Gartenzwerginnen gibt es meines Wissens nicht. Und ein Liebesbrief von einem anderen ... Lassen wir das!

Nun, vermutlich liest er das Schreiben vom Institut für Demoskopie. Betreffend Ergebnis der Gartenzwerg-Umfrage ... Absoluter Schönheitskönig und Sieger im Wetstreit um die Gunst des Publikums ist dieser Kerl da:



Er ist einer von sieben, die den Befragten vorgeführt wurden. Warum gerade er der Unglückliche war, den die Leute weniger mochten, ist mir auch nach mehrmaligem intensivem Studium seiner Unartgenossen nicht klar geworden. Die andern sind nämlich um kein Zipfchen besser.

Da ist zum Beispiel Nummer 2, der einem Frosch mit erhobenem

Schöööön, nicht wahr?

So, und was soll man nun zu dem ganzen Unternehmen Gartenzwerg sagen? Welche Schlüsse sind aus der Tatsache, daß heutzutage noch beinahe zwei Drittel der lebenden Westdeutschen an diesen Monstrümchen Gefallen finden, zu ziehen?

Es gibt da ein paar Möglichkeiten. Die eine wäre, ein lautes und überhebliches Gelächter auszustoßen, stolz auf die Brust zu klopfen, und zu rufen: «Wir Schweizer sind doch geschmackvollere Menschen!»

Diese Reaktion hätte indessen einen kleinen Schönheitsfehler – sie wäre ungerecht. Ich halte es nämlich für ein außerordentliches Glück, daß Allensbach nicht in der Schweiz liegt, und daß das dortige Institut

## City Hotel zürich

Ersklass-Hotel im Zentrum  
Löwenstr. 34, nächst H'bahnhof, Tel. 272055

Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette,  
Privat-WC, Telefon und Radio / Restaurant - Garage / Fernschreiber Nr. 52437

Bist Du müde,  
bist Du schwach:  
**Dobbs VERBENA**  
macht Dich wach!  
erhältlich in Drogerien, Parfümerien  
Apotheken, Coiffeurgeschäften

2.55

